

Der Bergische Geschichtsverein e.V.

1. Gesamtverein

Im Verlauf des 19. Jahrhunderts erwachte – nach den Freiheitskriegen gegen Napoleon und im Zusammenhang mit der geistigen Strömung der Romantik – im deutschen Bürgertum ein starkes Interesse an der Geschichte des Landes und auch der engeren Region. So wurde von begüterten gebildeten Bürgern und einigen Wissenschaftlern am **13. Juni 1863 in Elberfeld** der „Bergische Geschichtsverein“ gegründet. Als Ziel des Vereins wurde die „Erforschung der politischen und der Kirchen-Geschichte der ehemaligen Herzogthümer Jülich, Cleve und Berg sowie der dazu gehörigen und angrenzenden Lande“ festgelegt. Von Anfang an gab es für die Veröffentlichung von Forschungsergebnissen die „**Zeitschrift des Bergischen Geschichtsvereins**“, die noch heute erscheint. Man begann auch sofort mit dem Aufbau einer Vereinsbibliothek, deren 25.000 Bände heute von der Zentralbibliothek Wuppertal aufbewahrt werden, wo man sie auch nutzen kann.

Der **Sitz des Bergischen Geschichtsvereins** (Gesamtverein) ist seit einem Jahr wieder in Wuppertal, nachdem er jahrelang im „Haus Cleff“ in Remscheid untergebracht war.

Die Adresse lautet:

Bergischer Geschichtsverein e.V.

Hofaue 55

42103 Wuppertal

Kontakt

Öffnungszeiten: Mittwochs 15-18 Uhr, n.V.

0202/28129910

info@bergischer-geschichtsverein.de / www.bgv-gesamtverein.de

Der Bergische Geschichtsverein ist **mit ca. 4.000 Mitgliedern der größte regionale Geschichtsverein in Deutschland**. Mitglied des Bergischen Geschichtsvereins wird man aber nicht durch Beitritt zum Gesamtverein, sondern man muss einer der 15 Abteilungen beitreten. Diese 15 Abteilungen sind selbstständige „eingetragene Vereine“. Der Bergische Geschichtsverein ist also, wenn man ihn mit dem Feld der Politik vergleicht, **kein „Bundesstaat“, sondern ein „Staatenbund“**.

Folgende Abteilungen gehören zum Bergischen Geschichtsverein:

- Burscheid
- Erkrath
- Haan
- Hückeswagen
- Leverkusen – Niederwupper
- Oberberg
- Overath
- Radevormwald
- Rechtsrheinisches Köln
- Remscheid
- Rhein-Berg
- Solingen
- Velbert – Hardenberg
- Wermelskirchen
- Wuppertal

Das oberste Organ des Bergischen Geschichtsvereins ist der **Vorstand**. Zweimal jährlich werden die Vorsitzenden der 15 Abteilungen zu den **Sitzungen des Gesamtvorstands** zusammengerufen. Einmal pro Jahr entsenden alle Abteilungen Delegierte zu einer **Jahresdelegiertenversammlung**. Die Zahl der pro Verein zu entsendenden Delegierten hängt dabei von der Zahl der Mitglieder der jeweiligen Abteilung ab. Jedes zweite Jahr werden vom Gesamtverein an einem historisch interessanten Ort im Bergischen Land „**Tage der Bergischen Geschichte**“ durchgeführt.

Ein wichtiges Organ des Bergischen Geschichtsvereins (Gesamtverein) ist die **Wissenschaftliche Kommission**. Sie ist für die Herausgabe der „Zeitschrift des Geschichtsvereins“ verantwortlich. Sie ist auch für die Veröffentlichung wichtiger wissenschaftlicher Buchpublikationen zuständig, die einerseits in den Buchhandel gehen, andererseits aber den Mitgliedern kostenlos überreicht werden. Das markanteste Werk des BGV der letzten Jahre ist die zweibändige „**Geschichte des Bergischen Landes**“. Auf insgesamt etwa 1.600 Seiten werden alle wichtigen Epochen und Aspekte der bergischen Geschichte von Wissenschaftlern abgehandelt.

„**Romerike Berge. Zeitschrift für das Bergische Land**“ wird von einem Redaktionsteam des BGV herausgegeben und enthält kürzere wissenschaftliche Aufsätze und aktuelle Nachrichten aus den Abteilungen des BGV. Die Zeitschrift schreibt über ihren Titel: „*Romerike Berge*“ – „*Ruhmreiche Berge*“ – *war der Schlachtruf der bergischen Bauern, die 1288 unter Graf Adolph V. von Berg in der berühmten Schlacht von Worringen den zu mächtig gewordenen Kölner Erzbischof Siegfried von Westerburg besiegten und auf der Burg der Grafen von Berg – heute Schloss Burg – gefangensetzten.*

2. Bergischer Geschichtsverein Abteilung Radevormwald e.V.

Adresse:

Rädereichen 2, 42477 Radevormwald, Tel. 02195/30217. Email: hans.golombek@t-online.de
www.bgv-radevormwald.de

Die Abteilung Radevormwald des Bergischen Geschichtsvereins wurde **am 17. Oktober 1946 gegründet**. Sie hat zurzeit 85 Mitglieder. Sie ist damit eine der kleineren und jüngeren Abteilungen. Unser Ziel ist es, die Lokal- und Regionalgeschichte zu erforschen und die Ergebnisse dieser Forschungen der Radevormwalder Öffentlichkeit in Form von Publikationen und Vorträgen mitzuteilen. Durch ein- bis zweitägige Exkursionen, die gemeinsam mit dem BGV Hückeswagen durchgeführt werden, haben die Bürger die Möglichkeit, unter sachkundiger Führung historisch interessante Regionen und Orte kennenzulernen. In Radevormwald unterstützen wir die Denkmal- und Stadtbildpflege.

Das größte Projekt der vergangenen Jahre war die Erarbeitung des fast 400-seitigen Jubiläumsbuches „**Radevormwald 700 Jahre Stadt 1316-2016**“, das im Jubiläumsjahr der Stadt

veröffentlicht wurde. **3 neuere Publikationen** des Bergischen Geschichtsvereins Radevormwald untersuchen die bedeutsame Geschichte der Mühlen auf dem Territorium der Stadt, stellen die „Sportstadt Radevormwald“ vor und beschreiben die Zuwanderung nach Radevormwald im 19. Jahrhundert, als hier die Industrie immer wichtiger wurde. In den letzten beiden Publikationen geht es um kleiner Radevormwalder Ortschaften sowie um die Geschichte der Benennung von Ortschaften und Straßen. Zurzeit erarbeiten wir als größeres Projekt ein Geschichtsbuch der Stadt Radevormwald für jüngere Schüler.

Die Industriegeschichte ist immer auch ein Schwerpunktthema. Das Jahr 2019 begann mit einem Vortrag über den Bau der Ennepe-Talsperre zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Anfang Juli folgte ein Vortrag über die Entwicklung der Textilindustrie im Tal der Wupper in den Radevormwalder Wupperorten. Bestimmend für diese 1815 einsetzende Entwicklung war das englische Vorbild. Diesem Vorbild spürten wir in einer **Tagesexkursion** im August nach, als wir nach Ratingen fuhren, wo wir die zu ihrer Zeit erste moderne Fabrik in Kontinentaleuropa besichtigten. Die ganz frühe Industrie im Bergischen Land haben wir im September beim Besuch von Clemenshammer und Steffenshammer (Remscheid) kennengelernt. 2018 war der Industriegeschichte eine eintägige Exkursion ins Ruhrgebiet auf der „Route der Industriekultur“ gewidmet. Ende 2019 erschien eine Publikation über die Geschichte der Radevormwalder Textilindustrie an der Wupper. Für 2020 waren 2 industriegeschichtliche Exkursionen vorgesehen: zur Luisenhütte im Sauerland und nach Duisburg-Ruhrort zum größten Binnenhafen Europas.

Bei der **Auswahl der Themen der Vorträge und der Ziele der Exkursionen** wird immer versucht, die Stadt- und Regionalgeschichte mit den allgemeingeschichtlichen Tendenzen und Ereignissen zu verknüpfen. So war das **Lutherjahr 2017** Anlass, entsprechende Vorträge zur Geschichte der Reformation anzubieten. Und 2018, als 400 Jahre seit dem Beginn des **30jährigen Krieges** und 100 Jahre seit dem Ende des **ersten Weltkriegs und der Novemberrevolution** vergangen waren, waren mehrere Vorträge und auch eine Exkursion diesen Themen gewidmet. Die Referenten unserer Vorträge sind häufig selbst Mitglieder des Bergischen Geschichtsvereins Radevormwald oder der benachbarten Geschichtsvereine, vor allem, wenn es sich um lokale Themen handelt. Für allgemeine Geschichtsthemen laden wir gern auch Wissenschaftler der Bergischen Universität Wuppertal ein. Zu den Vorträgen mit allgemein-geschichtlichen Themen erscheinen in der Regel 30-40 Zuhörer, zu Vorträgen mit Themen von lokaler und regionaler Bedeutung wie z.B. über den Bau der Talsperren an Wupper und Ennepe oder über die Geschichte der Sportvereine in Radevormwald ca. 70. **An den Exkursionen** beteiligen sich in der Regel bis zu 40 Personen, wobei eintägige Fahrten bevorzugt werden.

Die Teilnahme an Vorträgen und Exkursionen ist nicht an die **Mitgliedschaft im BGV** gebunden. Jedoch bringt die Mitgliedschaft – Jahresbeitrag 25 € - einige Vorteile: Jedes Mitglied erhält jährlich eine der während des Jahres erscheinenden Publikationen des BGV Radevormwald als „Jahresgabe“. Darüber hinaus erhalten die Mitglieder vom Gesamtverein die dreimal jährlich erscheinende sehr informative Zeitschrift „Romerike Berge“. Auch die in unregelmäßigen

Abständen vom Gesamtverband herausgegebenen wissenschaftlichen Werke über die Geschichte des Bergischen Landes werden den Mitgliedern kostenlos zur Verfügung gestellt.

Die Pflege des Stadtbilds und der Denkmäler bedeutete in letzter Zeit z.B. die inhaltliche Mitbetreuung eines historischen Stadtrundgangs: An den historischen Gebäuden der Stadt und auf dem Marktplatz wurden Tafeln mit erklärenden Texten angebracht. Ein wichtiges Bodendenkmal, das noch heute die Nordgrenze der Stadt nach Westfalen hin markiert, ist die „**Bergische Landwehr**“ vom Beginn des 14. Jahrhunderts. Dort arbeiten Mitglieder des BGV, um dieses Bodendenkmal sichtbarer zu machen, und im Mai 2021 soll an der B 483 nach Schwelm - im „Grenzort“ Landwehr - ein Hinweisschild mit Erläuterungstext aufgestellt werden.

Hans Golombek

6. März 2021